



Rundbrief 3 - 2024

Kiel, den 16.3.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit grüßen wir Sie und senden wir Ihnen Informationen zu den kommenden Monaten. Neben den Terminen in Lübeck und Kiel ist im Mittelpunkt das Gedenken an den Brandanschlag auf die Jüdische Synagoge in Lübeck vor 30 Jahren. Es war der erste Anschlag auf eine Synagoge in Deutschland nach dem 2. Weltkrieg. Diese Tat hat uns alle erschüttert.

Angesichts der heute wieder sich zeigenden antisemitischen Taten und Äußerungen, der Angriffe auf Juden in den sozialen Netzwerken, aber auch öffentlich auf den Straßen oder in Universitäten soll uns die Erinnerung an den Anschlag vor 30 Jahren wieder bestärken in unserem Vorgehen gegen jede Form des Antisemitismus, der Judenverachtung.

Die Einrichtungen in Lübeck, die mit einem eigenen Programm in diesen Tagen an den Brandanschlag erinnern, haben nicht nur das Motto: **Nie wieder!** gewählt, sondern auch die Mahnung „**Sei ein Mensch**“. Dem schließen wir uns an.

Wir laden zu den Veranstaltungen ein.

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Liß-Walther

Evangelischer Vorsitzender

Viktoria Ladyshenski

Jüdische Vorsitzende

Bernd Gaertner

Katholischer Vorsitzender

Veranstaltungen / Termine März-Juni 2024

Di., 19. März 17 Uhr **Lübeck**, St. Lorenz-Café, Steinrader Weg 8 in der St.Lorenz-Kirche.

Vortrag von Joachim Liss-Walther, Pastor emer., Schleswig, ev. Vorsitzender der GCJ Z in Schleswig-Holstein e.V.

JOSEL VON ROSHEIM - BEFEHLSHABER DER JUDENSCHAFT IM HEILIGEN RÖMISCHEN REICH DEUTSCHER NATION UND BEDEUTENDER ZEITGENOSSE LUTHERS

Im Anschluss an den Vortrag wird Zeit für Informationen hinsichtlich der geplanten Veranstaltungen aus Anlass des 30. Jahrestages des Brandanschlags auf die Lübecker Synagoge (25.3.1994) sein, sowie für weitere Planungen.

Der Deutsche Koordinierungsrat lädt in Kooperation mit der Kath. Akademie Berlin ein zur Veranstaltung:

Di., 9. April, 19.00 Uhr Kath. Akademie in Berlin, Hannoversche Str. 5, 10115 **Berlin**

UNGARN IN DEUTSCHLAND.

Eine andere Geschichte deutsch-jüdischer Begegnungen

Akademieabend mit Dr. Thomas Sparr (Berlin), Dr. Márta Nagy (Berlin) und Rabbiner Dr. Gábor Lengyel (Hannover)

In einer faszinierenden Spurensuche schildert Thomas Sparrs Buch „Hotel Budapest, Berlin ...“ die vielfältigen literarischen wie philosophischen Konstellationen ungarischen Lebens in Deutschland. Im Gespräch mit Rabbiner Dr. Gábor Lengyel und der Leiterin des Collegium Hungaricum in Berlin, Dr. Márta Nagy, will der Abend eine Gelegenheit bieten, um die historische Erinnerungsarbeit mit konkreten und persönlichen Erfahrungen des Lebens von Ungarn in Deutschland zu verknüpfen.

Budapest-Berlin: Hier verlief eine der vielen ostwestlichen Fluchtlinien des 20. Jahrhunderts. Erst nach 1989 bemerkte man erstaunt die Präsenz der Ungarn in Deutschland, vor allem aber in Berlin, wo große Autoren wie György Konrád, Imre Kertész, Peter Esterházy oder Peter Nadás lebten, wo Terézia Mora und György Dalos heute leben. Dabei reicht die ungarische Präsenz hierzulande viel weiter zurück, oft verbunden mit anderen großen Umbrüchen: 1918, 1933, 1945, 1956.

Die Teilnahme ist kostenlos. Wir bitten um Anmeldung unter:

www.katholische-akademie-berlin.de/veranstaltung/ungarn-in-deutschland/

Livestream: www.youtube.com/watch?v=n3-8JQ_OOkk

Do, 2. Mai 19.00 Uhr **Kiel**, Synagoge der Jüd. Gemeinde Kiel e.V., Waitzstr. 43

Vortrag: János Darvas, Jüd. Gemeinde Kiel e.V., Mitglied im Vorstand der GCJZ-SH, Pädagoge, Publizist

„WIR WERDEN TUN UND WIR WERDEN HÖREN“ (EXODUS 24,7)

Motive tätiger Lebensgestaltung, Ethik und Spiritualität im Judentum

Jüdische Existenz ist bestimmt durch ein Ethos des Tuns. Das gilt für das Ergreifen des Arbeitsleben, im Engagement für Gerechtigkeit als auch bei Ausübung religiöser Bräuche. Diese Betonung aktiver Verantwortungsethik schließt Intention, Gesinnung und spirituelle Achtsamkeit nicht aus sondern ein. Die drei Pfeiler des Judentums - Tora (Lehre), Awoda (Gebet), Gemilut chassadim (Taten der Liebe) - und viele andere Motive der Tradition bringen das zum Ausdruck und behalten ihre fortwährende Aktualität.

So., 2. Juni, 15.00 Uhr: **Rendsburg**, Jüdisches Museum, Prinzessinstraße 7-8

**CARL REINECKE ZUM 200. GEBURTSTAG:
„BIBLISCHE BILDER“ OP. 220 FÜR KLAVIER,
gespielt und kommentiert von Joachim Liß-Walther**

Veranstalter: Jüdisches Museum Rendsburg

Mi., 19. Juni, 18.00 Uhr **Kiel**, Jüdische Gemeinde Kiel und Region, Wikingerstr. 6

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER GCJZ-SH

18.00 UHR **VORTRAG: DR. SABINE MOLLER**, ZENTRUM ZUR GESCHICHTE
KIELS IM 20. JAHRHUNDERT, LANDESHAUPTSTADT KIEL

**DAS KONZEPT DER LANDESHAUPTSTADT KIEL ZUM UMGANG MIT DER
GESCHICHTE DES 20. JAHRHUNDERTS**

Wie wird das Zentrum zur Geschichte Kiels im 20. Jahrhundert gestaltet? Was ist vorgesehen? Welche
Möglichkeiten ergeben sich für pädagogische Arbeit?

ANSCHLIEßEND: REGULARIEN

Die **Einladung** mit der Tagesordnung geht Ihnen rechtzeitig zu.

So., 23. Juni, 10.00 Uhr im **Schleswiger Dom**

**GOTTESDIENST ZUM GEDENKEN AN DIE BÜCHERVERBRENNUNG IN
SCHLESWIG 1933**

mit Pastorin Birgit Johannson und Joachim Liß-Walther (Predigt)

Veranstalter: Domgemeinde Schleswig in Kooperation mit der GCJZ-SH

So., 30. Juni, 15.00 Uhr **Kiel**, Jüd. Gemeinde Kiel und Region, Wikingerstr. 6

KONZERT: TRIO ZHYR, KYIV-BERLIN

KLEZMER CONNECTION

Trio Zhyr ist ein brandneues Ensemble aus Berlin, gegründet von drei renommierten Klezmer-
Musikern. Der ukrainische Klarinettenist und Sänger **Mitya Gerasimov**, der amerikanische Akkordeonist
Patrick Farrell und der schwedische Schlagzeuger **Hampus Melin** - alle drei führen Klezmer und
jiddische Musik seit Jahrzehnten auf und unterrichten sie auch. Ihr erstes gemeinsames Programm ist der
Ukraine gewidmet, wo sich von jener viele Kulturen begegnet sind, der Wiege der Klezmer-Musik und
Geburtsstätte des Chassidismus. Das Konzert umfasst jüdische, ukrainische und krimtatarische
Hochzeitsmelodien, chassidische Tischgesänge und städtisches Volksmelodiengut aus dem armen
jüdischen Viertel Kiwys und Odessas. Jetzt sind sie wieder zu hören - mit voller, übermütiger Stimme.

Veranstalter: Jüdische Gemeinde Kiel und Region

Lübeck – im Gedenken an den Brandanschlag auf die Synagoge 1994

Am 25. März 1994 wurde der erste Brandanschlag auf eine Synagoge in Deutschland seit der Pogromnacht im Jahr 1938 verübt.

Rechtsextreme Täter steckten die Räume der Synagoge in Brand.

Die Attentäter nahmen dabei den Tod von Menschen in Kauf, die sich in letzter Minute retten konnten.

Nie wieder ist jetzt!

Wir wollen an den Brandanschlag vor 30 Jahren erinnern und der Toten des Nationalsozialismus gedenken. In einer Zeit, in der rechtsextreme Parteien erneut unser Land bedrohen und die Demokratie gefährden, ist es um so wichtiger, an die grauenhaften Verbrechen der alten und neuen Nazis zu erinnern. Lasst uns solidarisch mit den Menschen der jüdischen Gemeinde sein.

Bringt eine weiße Blume mit, die wir im Vorbeigehen an der Synagoge niederlegen können.

Lasst uns MENSCHlichkeit zeigen!

Im Anschluss an den Vortrag wird Zeit für Informationen hinsichtlich der geplanten Veranstaltungen aus Anlass des 30. Jahrestages des Brandanschlags auf die Lübecker Synagoge (25.3.1994) sein, sowie für weitere Planungen.

Am diesjährigen Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus erinnerte der Sportjournalist Marcel Reif im Bundestag an seinen Vater, der Auschwitz überlebt hatte. Er beendete seine Rede mit Worten seines Vaters: „Sej a Mensch! – Sei ein Mensch!“.

Der jiddische Ausdruck „a Mensch“ steht für eine wahrhaft gute Person, eine gute Seele, die sich um ihre Mitmenschen sorgt und für eine bessere Welt einsteht.

Wir nehmen diesen Appell auf, um an den Brandanschlag auf die Lübecker Synagoge vor 30 Jahren zu erinnern. In der Nacht zum 25. März 1994 verübten Rechtsextreme einen Brandanschlag auf das Gebäude im Herzen der Altstadt. Die entsetzliche Tat löste weltweites Entsetzen aus.

Mit der Aufforderung „Sei ein Mensch“ möchten wir ein Zeichen gegen Menschenfeindlichkeit und für Demokratie setzen.

Wir haben Buttonvorlagen mit diesem Appell erstellt – zum Ausdrucken und Gestalten mit Freund:innen, in Vereinen oder in der Schule. Aufkleber mit dem Satz „Sei ein Mensch“ können im Willy-Brandt-Haus abgeholt werden.

Lasst uns gemeinsam erinnern und tragt den Button bei den Gedenkveranstaltungen an den 25. März 1994.

Bettina Greiner, Bettina Kiesbye, Sabine Kößling, Uta Pack, Birgit Stammberger



Veranstaltungen in Erinnerung an den 25. März 1994 in Lübeck

So., 24. März 17:00 Uhr, Willy-Brandt-Haus, Königstraße 21:

„ES BRENNT. ERINNERN AN DEN BRANDANSCHLAG AUF DIE LÜBECKER SYNAGOGE“

In den 1990er Jahren offenbarte sich in der wiedervereinigten Bundesrepublik eine Eruption rechter Gewalt. Dazu gehörte der erste Anschlag auf die Lübecker Synagoge vom 25. März 1994. Doch die Täter handelten nicht, wie häufig angenommen, in einem Vakuum. Die Brandspuren des „Terrors gegen Juden“ (Ronen Steinke) führen zurück bis in die Nachkriegszeit, sie geben Aufschluss auf den gesellschaftlichen Kontext der 1990er Jahre – und sie finden sich auch in der Gegenwart wieder. Ebenso lässt sich

nachzeichnen, welche Formen der Solidarität sich infolge der Angriffe entwickelt haben – und wo diese ausgeblieben ist.

Der Historiker **Johannes Spohr** spricht über „Ein Land voller Einzelaten. Der Anschlag auf die Lübecker Synagoge im Kontext der 1990er Jahre“. **Michael Bouteiller**, damaliger Bürgermeister der Hansestadt, erinnert aus persönlicher Sicht an den Anschlag vor 30 Jahren.

Weitere Infos:

<https://willy-brandt.de/ausstellungen/veranstaltungen/es-brennt/>

Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter 0451/122 425 0 oder veranstaltungen-luebeck@willy-brandt.de

Eine Veranstaltung der [Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Schleswig-Holstein](#), [der Lübecker Museen](#), [der Evangelisch-reformierten Gemeinde Lübeck](#), [des Willy-Brandt-Hauses Lübeck](#) und [des Zentrums für Kulturwissenschaftliche Forschung Lübeck \(ZKFL\)](#).

So., 24.März, 18 Uhr, vor der Carlebach-Synagoge

GEDENKMINUTE: GEGEN DAS VERGESSEN.

Haus der Kulturen in Kooperation mit der Lübecker Synagoge und anderen Bündnispartnern

Weitere Infos:

www.hausderkulturen.eu

Anmeldung per E-Mail erforderlich an: info@hausderkulturen.eu



**30 Jahre
Brandanschlag auf
die Lübecker
Synagoge**

**Gedenken
gegen
das Vergessen
25. März
Holstentor
17 Uhr
Gedenkfeier
der Hansestadt Lübeck
17:30 Uhr
Gedenkdemo**

Bringt eine weiße Blume mit!

Lübecker Bündnis gegen Rechts-
WIR KÖNNEN SIE STOPPEN

Montag, 25. März 2024, 17:00 Uhr vor dem Holstentor

**30 JAHRE BRANDANSCHLAG AUF DIE LÜBECKER SYNAGOGE
GEDENKEN GEGEN DAS VERGESSEN.**

17:00 Uhr **GEDENKFEIER DER HANSESTADT LÜBECK**

17:30 Uhr **GEDENKDEMO**

Lübecker Bündnis gegen rechts – Wir können sie stoppen!

<https://www.lübeck-gegen-rechts.de>

Bringt eine weiße Blume mit!